

## **BDSV Juniorkreis: Workshop Nachwuchsführungskräfte**

Nachwuchsführungskraft. Was hilft mir, eine erfolgreiche mitarbeiterorientierte Führungskraft zu werden?



Um dieser Frage näher zu kommen, traf sich am 23./24.01.2009 eine kleine Gruppe von Juniorinnen und Junioren in Frankfurt zu einem zweitägigen Workshop. Mit dem Trainer Hans Fischer (<http://www.fischerseminare.de>) entwickelten und erarbeiteten sie ein umfangreiches Rüstzeug für die betriebliche Praxis.

Im Mittelpunkt stand die Mitarbeiterführung als junger Chef und natürlich auch als Chefin. Aus vorab gewünschten weiteren Themen der Teilnehmer und dem Verlauf des Workshops ergaben sich aber noch speziellere Themenkreise wie Motivation,

Rhetorik, Führungsqualitäten und Mitarbeiterbeurteilungssysteme.

Bei der anschließenden Beurteilung durch die Teilnehmer wurde besonders die sehr gute Moderation durch den Trainer hervorgehoben. Der Workshop sei praxisbezogen gewesen und es sei bemerkenswert, dass der Trainer die Schwächen und Stärken der einzelnen Teilnehmer recht schnell erkannt habe und auch personenbezogen darauf eingegangen sei. Aber auch die Veranstaltungsform als Workshop kam sehr gut an.



Im Ergebnis waren sich die Teilnehmer einig, dass dieser Workshop keine Eintagsfliege bleiben sollte. Es wurden auch schon Pläne für einen Nachfolgeworkshop geschmiedet.

## **Landesgruppe Nord in Bremen**

Mit einer Art Neujahrsempfang begann die Landesgruppe Nord Mitte Januar 2009 die verbandlichen Veranstaltungen. Angesichts einer sehr angespannten Wirtschaftslage trafen sich viele Mitglieder zum fachlichen Austausch in Bremen.

Unter der Leitung des Landesgruppenvorsitzenden Bernhard Scheil wurden zahlreiche Fragen erörtert.

Rolf Willeke berichtete über die Verbandsaktivitäten, die im Rahmen von Vertrags-

Cancelungen durch ein großes Stahlwerk erforderlich wurden. Man habe zahlreiche Vorgespräche geführt und deutlich signalisiert, dass am europäischen Prinzip der Vertragstreue festgehalten werden müsse. Alles andere würde die Rohstoffversorgung erheblich gefährden. Da die europäischen Stahlrecyclingverbände gut aufgestellt seien, habe man in einem Spitzengespräch mit den Werksvertretern den Ernst der Lage erörtern können. Die Gegenseite habe zugesichert, mit den Schrottlieferanten nach einvernehmlichen Lösungen zu suchen.